



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

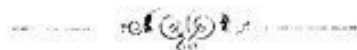
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

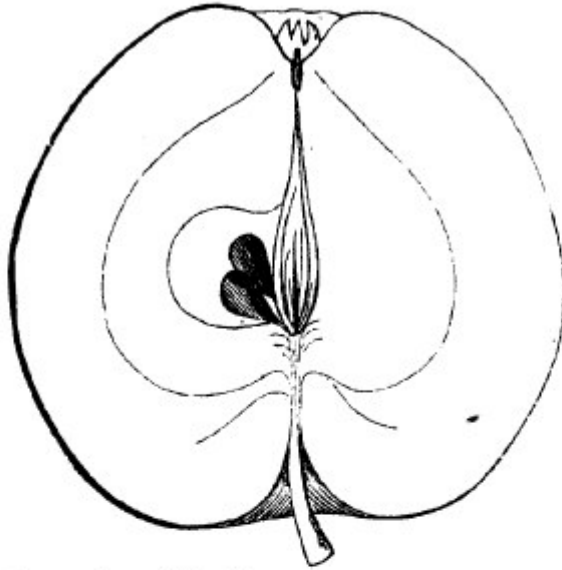
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Großer rother Pilgrim. Sidler (Christ). \*††. W.

Heimath und Vorkommen: nach Sidler (L. D. G. VI. S. 28) verdanken wir diesen und noch 2 andere Äpfel des Namens Pilgrim wahrscheinlich den Pilgerfahrten der Kreuzzügler. Er findet sich in Thüringen mehrfach angepflanzt, wurde mir z. B. aus Erfurt und Comburg gesendet und geht in der Gegend um Meiningen zum Theil als Rother Köberling. Sidler hat die Güte der Frucht, die eine recht gute, rothe Reinette ist, nicht erkannt, indem er sie zu den Steiflingen rechnete.

Literatur und Synonyme: L. D. G. XIII, S. 148 tab. 3. Die Frucht ist hier zwar gut, doch nach dem Kelche hin zu spitz abgebildet. Von dem in Band VI, S. 28 tab. 18 beschriebenen und abgebildeten Kleinen Pilgrim, einer kleinen, hochgebauten, weißen, rothgestreiften Frucht, ist die vorliegende gänzlich verschieden. Sidler vergleicht den Großen rothen Pilgrim mit dem in Zink tab. XI, Nr. 91 abgebildeten Hartungsapfel, dem er allerdings mehr ähnlich ist, als den noch weiter von ihm angezogenen Kronäpfeln Knoops auf dessen tab. VII, und ebenso ist er auch von Zinks Köberling auf tab. II, Nr. 14, sichtlich verschieden. Christ, Hdwb. S. 72, sagt, daß der Große rothe Pilgrim (der sich allerdings auf magerem Stande kleiner und kürzer baut) vom Kleinen plattrunden Pilgrim fast nur durch vermehrte Größe verschieden sei. Doch unterscheidet Christ immer noch Sidlers Kleinen Pilgrim. Viel Ähnlichkeit ist vorhanden mit dem Blutapfel, wie ich diesen von Oberdieck und aus Herrnhäusen sah, doch ist letzterer weniger geröthet, der Beschreibung nach nicht so wohlschmeckend und der Baum macht eine flache Krone, so daß doch Verschiedenheit stattfinden mag. Nach Dochnahl S. 232 heißt der Große rothe Pilgrim in Franken „Gestreifter Knäcker.“

Gestalt und Größe einer vollkommenen Frucht ist oben gezeichnet, wonach man sie hochaussehend kugelförmig, an beiden Enden abgeplattet nennen kann. Mitunter baut sich dieselbe auch etwas mehr

länglich und noch häufiger mehr plattrund, wie oben erwähnt. Auch Christ giebt den Apfel 2" hoch und 2" 4'" breit an.

**Kelch:** kurzblättrig, geschlossen, in kleiner oder auch tiefer Einsenkung, die oft durch Falten oder Beulen beengt wird, und von welchen auch eine oder die andere fortläuft und die Abrundung verdirbt.

**Stiel:**  $\frac{1}{2}$ " lang, nicht stark, in ziemlich enger und tiefer, oft mit strahlenförmig sich ausbreitendem Roste besetzter Höhle.

**Schale:** glatt, kaum etwas geschmeidig, gelbgrün, später gelb, doch fast ringsum hell blutroth verwaschen und darin noch vielfach fein, abgesetzt, dunkeler roth gestreift. Punkte einzeln, fein, weißgrau. Dusters Rostanflüge, die das Roth stellenweise verdüstern und hie und da ein Schmutz- oder Lederflecken.

**Fleisch:** gelblichweiß, an recht besonnten und gerötheten Früchten im äußeren Umkreise des Kernhauses und nach der Schale zu rosenroth, fein, fest, im Rauen mürbe, hinlänglich saftig und von gewürzhaftem, weinigen Zuckergeschmack.

**Kernhaus:** etwas hohlachsig, mit nicht großen, schwach geöffneten Kammern und vollkommenen zahlreichen braunen Kernen. Die Kelchröhre geht oft bis auf das Kernhaus herab.

**Reife und Nutzung:** die Frucht reift vom December an und ist im Januar am besten, sie hält sich aber auch länger und ist eine ebenso gute Tafel- als Wirthschaftsfrucht, die gehörig ausgereift im Wohlgeschmacke selbst etwas Aehnlichkeit mit dem der Muskatreinette hat.

**Eigenschaften des Baumes:** derselbe wächst gut, mit stark nach Aufwärts strebenden Zweigen, ähnlich wie der des königlichen rothen Kurzstiels und des Rheinischen Bohnapfels, wird groß, ist gesund und jährlich oder abwechselnd sehr fruchtbar, weshalb er zur allgemeinen Anpflanzung sehr empfohlen werden kann. Sommerzweige ziemlich lang und stark, nach oben hin stark wollig, von Farbe hell blutartig rothbraun fein gelblichweiß punktirt. Blatt mittelgroß, länglich eirund, mit etwas langer, halbaufgesetzter Spitze, etwas rinnenförmig, ziemlich grob und scharf gezahnt. Austerblätter linienlanzettlich. Am Fruchtholze sind die Blätter zum Theil groß und lang, mehr oval.

Jahn.